

AKTIENMÄRKTE: ZWISCHEN TRUMP-TRADES UND BERICHTSSAISON

Die Aktienmärkte scheinen fest im Griff der politischen Entwicklungen zu sein. Befürchtungen, dass die USA Taiwan weniger unterstützen könnten, haben zu einer deutlichen Korrektur im Technologiesektor geführt, während insbesondere Finanzwerte als Gewinner einer möglichen Wahl Donald Trumps gehandelt werden. Bei genauerer Betrachtung hängen viele Trump-Trades von starken Annahmen ab, die eher spekulativen Charakter haben. Anleger sollten daher bei Aktieninvestments weiterhin vor allem auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung achten. Die laufende Berichtssaison für das zweite Quartal zeigt zwar deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Branchen und Regionen, zeichnet aber insgesamt kein negatives Bild für die Aktienmärkte.

In die Aktienmärkte ist Bewegung gekommen. Nachdem rund anderthalb Jahre lang die Performance einiger weniger, aber hochkapitalisierter Wachstumswerte die Aktienindizes nach oben getrieben hatte, kam es in den letzten Wochen zu einer Gegenbewegung.

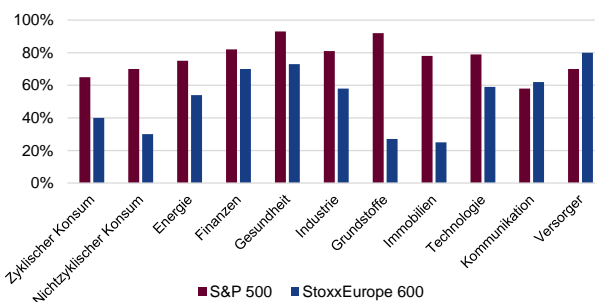
Auf den ersten Blick scheint die Entwicklung der Aktienmärkte eine logische Reaktion auf den US-Wahlkampf zu sein. Donald Trump, dessen Vorsprung in den Umfragen nach dem TV-Duell mit Joe Biden stark angestiegen war, irritierte mit der Aussage, dass er im Falle eines Wahlsieges die militärische Unterstützung Taiwans durch die USA in Frage stellen würde. Auch höhere Zölle auf chinesische und europäische Waren scheinen nach einem möglichen Wahlsieg Trumps eine ausgemachte Sache zu sein, wovon US-Unternehmen in der Breite profitieren sollten. Folgerichtig legte der Russell 2000, der die Aktien kleiner und mittelgroßer US-Unternehmen zusammenfasst, nach dem TV-Duell um rund 12 Prozent zu, während der Technologieindex Nasdaq 100 rund 3,5 Prozent verlor. Auch der MSCI China gab nach.

Während der breite S&P 500 seit dem TV-Duell leicht um einen Prozentpunkt zulegen konnte, war die Entwicklung der einzelnen Branchen heterogen. Am stärksten legte der Immobiliensektor mit einem Plus von neun Prozent zu, gefolgt vom Finanzsektor, den Versorgern und dem Industriesektor. **Auch hier scheint ein Trump-Trade die Ursache für die relative Sektorperformance zu sein.** So könnte der Finanzsektor einer der größten Gewinner einer zweiten Trump-Administration werden. Weniger Regulierung, ein robustes BIP-Wachstum, mehr Fusionen und Übernahmen sowie eine steilere Renditekurve würden dafür sprechen.

Bis zur US-Wahl sind es allerdings noch knapp 100 Tage, in denen viel passieren kann. Mit dem Verzicht von Präsident Biden auf eine erneute Kandidatur ist der Wahlausgang wieder offener geworden. Und selbst wenn

Trump im November gewählt werden sollte, ist noch lange nicht klar, welche seiner Pläne politisch durchsetzbar sind. Während Zölle ohne Zustimmung des Kongresses beschlossen werden können, gilt dies nicht für die Steuergesetzgebung. Hier braucht Trump Mehrheiten im Repräsentantenhaus und im Senat. Ein solcher „Red Sweep“ ist alles andere als sicher.

Relativer Anteil der Unternehmen, die im zweiten Quartal oberhalb der Gewinnschätzungen lagen



Entscheidend für die Entwicklung der Aktienmärkte ist mittel- bis langfristig ohnehin weniger das politische Umfeld als vielmehr die Umsatz- und Gewinnentwicklung. In der laufenden Berichtssaison haben bereits 283 Unternehmen des S&P 500 berichtet. 78 Prozent der Unternehmen konnten die Gewinnerwartungen übertreffen, was leicht über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Im Finanzsektor waren es 82 Prozent, der zweithöchste Wert nach dem Gesundheits- und dem Grundstoffsektor. Und auch für die kommenden drei Quartale erwarten die L/S/E/G-Analysten für den Finanzsektor ein durchschnittliches EPS-Wachstum von 15,1 Prozent gegenüber 8,6 Prozent für den S&P 500. Die Rallye der Finanzwerte ist also keineswegs nur ein Trump-Trade, sondern eine Reaktion auf die außergewöhnlich guten Ergebnisse in diesem Sektor.

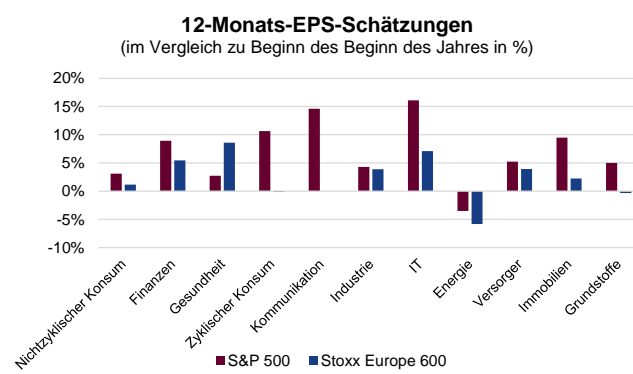
Im Stoxx Europe 600 haben bereits 152 Unternehmen berichtet und 183 Unternehmensberichte stehen noch aus. 54 Prozent der berichtenden Unternehmen konnten

die Analystenschätzungen übertreffen, was in etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Insbesondere die Versorger und der Gesundheitssektor konnten überzeugen, während der Immobiliensektor und der nichtzyklische Konsum die Analystenschätzungen auf Sektorebene deutlich verfehlten.

Seit Jahresbeginn wurden die 12-Monats-Schätzungen für die Gewinne je Aktie im S&P 500 um acht Prozent und im Stoxx Europe 600 um knapp drei Prozent angehoben. Auf Sektorebene waren die größten Aufwärtsrevisionen im Stoxx Europe 600 mit achteinhalb bzw. sieben Prozentpunkten im Gesundheits- und IT-Sektor zu verzeichnen. Bei den Unternehmen des S&P 500 wurden die Schätzungen für den IT- und den Kommunikationssektor um 16 bzw. 15 Prozentpunkte nach oben angepasst, während im Energiesektor sowohl für US-amerikanische als auch für europäische Unternehmen mit sinkenden Gewinnen gerechnet wird.

Einige Marktteilnehmer sehen den Energiesektor dennoch als großen Gewinner einer zweiten Trump-Amtszeit an. Trump hat stets viel Sympathie für Ölkonzerne gezeigt und lehnt grüne Energiewende des amtierenden Präsidenten Biden ab. Allerdings hat Trump bereits angekündigt, nach einem Wahlsieg die Energiepreise rasch senken zu wollen. Dies dürfte zwar die Inflation etwas eindämmen und so die Sympathien der Wähler gewinnen, aber auch die Unternehmensgewinne in diesem Sektor schmälern. Zum anderen sind die bislang getroffenen Maßnahmen zur energiepolitischen Wende in den USA nicht ohne weiteres rückgängig zu machen. So ist

beispielsweise der Inflation Reduction Act ein vom Kongress verabschiedetes Gesetz, dessen vollständige oder teilweise Änderung bzw. Aufhebung entsprechende Mehrheiten im Kongress voraussetzt.



So mancher „Trump-Trade“ ist daher auch kurzfristig nicht so überzeugend, wie er auf den ersten Blick erscheinen mag. Anleger sind weiterhin gut beraten, bei ihren Anlageentscheidungen am Aktienmarkt vor allem auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Unternehmen zu achten und sich nicht zu sehr von politischen Themen beeinflussen zu lassen. Darüber hinaus spielt die Guidance der Unternehmen eine wichtige Rolle für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Während die tatsächliche Umsatz- und Gewinnentwicklung ein Blick in den Rückspiegel ist, wird der Aktienmarkt vor allem von den erwarteten Gewinnen getrieben. Die Guidance der einzelnen Unternehmen in der laufenden Berichtssaison fällt zwar durchaus unterschiedlich aus, zeichnet aber insgesamt kein negatives Bild für die Aktienmärkte.

Ansprechpartner: Investment Office Marcard, Stein & Co, Dr. Christoph Kind (ckind@marcard.de), +49 40 32099-319, Christian Bußmann (cbussmann@marcard.de), Yannick Düring (yduering@marcard.de), Ralph Groß (rgross@marcard.de), Maximilian Völpel (mvoelpel@marcard.de)

Herausgeber

MARCARD, STEIN & CO AG – DIE FAMILY OFFICE BANK, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, Tel. +49 40 32099-0, Fax +49 40 32099-200, www.marcard.de

© Copyright 2024

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien des gesamten Inhalts oder von Teilen.

Haftungsausschluss

Dem Inhalt dieses Werks liegen vertrauenswürdige Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die hierin enthaltenen Aussagen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Werk stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar und ersetzt keine anleger- und produktbezogene Beratung über den Erwerb von Wertpapieren. Voraussetzung für eine kunden- und produktgerechte Beratung ist, dass Sie uns auf unsere Fragen bezogen auf Ihre Anlageziele und finanziellen Verhältnisse aktuelle, richtige und vollständige Angaben machen. Nur so sind wir in der Lage, Ihnen Empfehlungen entsprechend Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten zu geben. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung gleichen wir unsere Empfehlungen mit Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Insbesondere die Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit und der bevorzugte Anlagehorizont bilden essentielle Bausteine für eine erfolgreiche und individuell zugeschnittene Anlageberatung.

Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Durch etwaige andere Gesetze, Gesetzesänderungen, Veränderung der Rechtsprechung oder Erlasse kann sich die steuerliche Beurteilung – ggfs. auch rückwirkend – verändern und können die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflusst werden. Die in diesem Werk enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die steuerlichen Ausführungen erheben nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Aspekte zu behandeln, die aufgrund der persönlichen Umstände des einzelnen Anlegers von Bedeutung sein können. Interessierten Anlegern wird daher empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Wertpapieren beraten zu lassen. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernehmen wir keine Gewähr.